



(Entwurf)

**Thüringer Handreichung  
zur Umsetzung des KMK-Rahmenlehrplanes  
für den Ausbildungsberuf**

**Fachlagerist / -in**

**Bad Berka, den 01.08. 2006**

# 1 Vorbemerkungen

Die hier vorliegende Thüringer Handreichung soll die Implementierung des im Jahre 2004 beschlossenen KMK-Rahmenlehrplanes für den Beruf Fachlagerist/-in unterstützen. Dabei sind die ausgewiesenen Sachkompetenzen mit den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Handreichung verbindlich für den Unterricht in den Berufsschulen.

Entsprechend den Festlegungen des Thüringer Kultusministeriums sind die Lernfelder dieser KMK-Rahmenlehrpläne nicht in Fächerstruktur umzusetzen, sondern sollen, möglichst in Lehrerteams, 1:1 in den Unterricht übernommen werden. Die im Unterricht realisierten Leistungsbewertungen münden in Lernfeldnoten, die beim Abschluss der Ausbildung auf dem Zeugnis der Berufsschule, in Lernfeldgruppen zusammengefasst, ausgewiesen werden.

Innerhalb der einzelnen Ausbildungsjahre entscheidet die jeweilige Berufsschule über die Reihenfolge der Stoffvermittlung. Mit Blick auf den ersten Teil der gestreckten Prüfung, kann es aber sinnvoll sein, die Lernfelder in der von der KMK vorgegebenen Folge nacheinander zu unterrichten.

Die in der Handreichung ausgewiesenen Zeitrichtwerte für die Lernfelder sind Bruttowerte. Sie beinhalten neben Zeiten zur Erarbeitung der Inhalte auch Zeitwerte für Festigung, Vertiefung und Leistungsbewertung.

Entsprechend der Intention der neuen KMK-Rahmenlehrpläne steht als übergreifendes Ziel der Ausbildung der Erwerb einer beruflichen Handlungskompetenz durch die Auszubildenden, wobei berufliche Handlungskompetenz zu verstehen ist als „... Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“




(KMK 2000, S.9)

In handlungsorientiertem Unterricht sollen die Auszubildenden anwendungsbereites Wissen erwerben. Dabei sollen bei der Lösung von komplexen praxisrelevanten Aufgaben die erforderlichen Sachkompetenzen der Berufe, aber auch die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz entwickelt werden. Handlungsorientierung steht also nicht für eine Ausweitung des Laborunterrichtes oder praktischer Tätigkeit, sondern für den Nachvollzug berufstypischer Handlungsabläufe in Form von vollständigen Lernhandlungen durch die Auszubildenden.

Für die Auszubildenden, die in dem Beruf Fachlagerist/-in beschult werden, gilt:

1. Am Ende eines Ausbildungsjahres werden die erbrachten Leistungen in den einzelnen Lernfeldern (dabei haben alle Lernfelder die gleiche Wertigkeit) zu Lernfeldgruppen wie folgt zusammengefasst.

Lernfeldgruppen	Lernfelder
Lagerlogistik	LF 2 „Güter lagern“ LF 3 „Güter bearbeiten“ LF 5 „Güter kommissionieren“ LF 6 „Güter verpacken“
Beschaffungslogistik	LF 1 „Güter annehmen und kontrollieren“
Transportlogistik	LF 4 „Güter im Betrieb transportieren“ LF 7 „Güter verladen“ LF 8 „Güter versenden“

2. Die Datenverarbeitung soll in den Lernfeldern integriert unterrichtet werden. Sie kann vorläufig eigenständig, aber lernfeldbezogen unterrichtet werden, bis die organisatorischen und sachlichen Bedingungen an den berufsbildenden Schulen eine direkte Vermittlung in den Lernfeldern möglich machen.
3. Das Fach Deutsch leistet einen aktiven Beitrag, die kundenorientierte Kommunikation auszubilden.
4. Zusätzlich zu den Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplanes wird in Thüringen ein weiteres Lernfeld „Wirtschaftliche Prozesse erkennen und mitgestalten“ im 1. Ausbildungsjahr mit einer Stundenzahl von 40 aufgenommen (siehe Anhang). Ergänzend zum Lernfeld „Wirtschaftliche Prozesse erkennen und mitgestalten“ sollen im Fach Sozialkunde folgende Themen vom 1. – 2. Ausbildungsjahr im Themenbereich „Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts“ vertieft werden:
  - Berufsausbildung
  - Einzelarbeitsvertrag
  - Arbeitsschutzgesetz
  - Arbeitsgerichtsbarkeit
  - Betriebsverfassungsgesetz
  - Tarifvertrag
  - Vergütung der Arbeitsleistung
  - Gesetzliche Sozialversicherung
  - Datenschutz im Betrieb
5. Die Spalte „Hinweise“ enthält Bemerkungen zur Unterrichtsgestaltung und zu empfohlenen aber nicht verbindlichen Unterrichtsstoff. Die dort verwendeten Sonderzeichen bedeuten:
  -  Hinweis auf das Lernfeld LF, welches das angeschnittene Thema intensiv behandelt (Feinabsprache mit dem unterrichtenden Fachlehrer dieses LF unbedingt notwendig!)
  -  Hinweis auf Anwendungen sowie Vertiefung in dem jeweiligen Unterrichtsfach
  -  Grundkenntnisse wurden im angeführten Lernfeld vermittelt
6. Für den Wahlpflichtunterricht werden folgende Fächer empfohlen:
  - Fachrechnen
  - Englisch
  - Förderunterricht

## 2 Mitglieder

Jeßnitzer, Thomas

Staatliche Berufsbildende Schule  
für Wirtschaft und Soziales Altenburg

Plosteiner, Karl-Heinz

Thüringische Bibliotheksschule Sondershausen  
Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft,  
Verwaltung und Informationsdienste

Siegfried, Ute (Vorsitzende)

Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und  
Verwaltung Erfurt

Tomschke, Joachim

Staatliches Berufsschulzentrum Hildburghausen

Dr. Gentschew, Ognjan

Berufsschulzentrum "August von Parseval" ,Bitterfeld

### 3 Übersicht über die Lernfelder

Lernfelder	Gesamtstunden	Stundenverteilung nach Ausbildungsjahren	
		1.	2.
<b>Pflichtunterricht:</b>			
Güter annehmen und kontrollieren	80	80	
Güter lagern	100	100	
Güter bearbeiten	60	60	
Güter im Betrieb transportieren	40	40	
Güter kommissionieren	80		80
Güter verpacken	80		80
Güter verladen	80		80
Güter versenden	80		80
Wirtschaftliche Prozesse erkennen und mitgestalten	40	40	
<b>Wahlpflichtunterricht:</b>	160	80	80
<b>Gesamt:</b>	<b>800</b>	<b>400</b>	<b>400</b>

Lernfelder	Gesamtstunden	Stundenverteilung nach Ausbildungsjahren	
		1.	2.
<b>Pflichtunterricht:</b>			
Güter annehmen und kontrollieren	80	80	
Güter lagern	100	100	
Güter bearbeiten	60	60	
Güter im Betrieb transportieren	40	40	
Güter kommissionieren	80		80
Güter verpacken	80		80
Güter verladen	80		80
Güter versenden	80		80
Wirtschaftliche Prozesse erkennen und mitgestalten	40	40	
Deutsch	80	40	40
Sozialkunde	80	40	40
Sport	80	40	40
Ethik/Religion	80	40	40
<b>Wahlpflichtunterricht:</b>	160	80	80
<b>Gesamt:</b>	<b>1120</b>	<b>560</b>	<b>560</b>

**4 Lernfelder**  
**4.1 Güter annehmen und kontrollieren**

**Zeitrictwert: 80 h**

**Lernziele:**


Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die Lager- und Transportbereiche und ordnen die eigenen Arbeitsbereiche in den betrieblichen Ablauf ein.


Die Schülerinnen und Schüler kennen die Arbeitsabläufe im Wareneingang. Sie führen entsprechende Belegprüfungen durch und kontrollieren die eingehenden Packstücke. Sie dokumentieren den ordnungsgemäßen Empfang. Bei auftretenden Leistungsstörungen setzen sie sich mit dem Frachtführer verantwortungsbewusst und zielgerichtet auseinander und leiten sachgerechte Maßnahmen ein. Dabei unterscheiden sie zwischen Transport- und Sachschäden.

Die Schülerinnen und Schüler entladen unter Einsatz entsprechender Arbeitsmittel nach handelsrechtlichen und vertraglichen Regelungen und wählen einen geeigneten Platz für die eingehende Ware aus. Dabei beachten sie Sicherheitsvorschriften. Sie gehen mit den empfangenen Verpackungen art- und umweltgerecht um.

Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren die Güter quantitativ und qualitativ. Sie verwenden geeignete Belege, Prüfmittel sowie Hilfsmittel und beachten dabei sowohl rechtliche als auch betriebliche Vorgaben. Sie dokumentieren das Ergebnis der Güterkontrolle und veranlassen Maßnahmen zur Mängelbeseitigung.

Sie begreifen die Kontrolle der Güter als wesentlichen Teil der Qualitätssicherung und entwickeln eigene Ideen zur Verbesserung der Abläufe.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Logistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffserklärung</li> <li>- Logistikkette</li> <li>- Aufgaben und Ziele</li> </ul> <p><b>Ableiten berufliche Handlungsfelder</b></p>	<p><b>Präsentationstechniken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medieneinsatz               <ul style="list-style-type: none"> <li>Vor- und Nachteile</li> </ul> </li> <li>- Power-Point, Excel, Mind-Map</li> <li>- Aufbau und Durchführung</li> <li>- Bewertungsmaßstab</li> </ul> <p><b>1. Lernsituation</b></p> <p>„Erkunden des betrieblichen Arbeitsbereiches – Einordnen des eigenen Arbeitsbereiches“</p>
<p><b>Ableiten von Teilhandlungen aus den beruflichen Handlungsfeldern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlieferung der Güter (Transportwege, –mittel)</li> <li>- Entladung der gelieferten Sendung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuständigkeit</li> <li>- Unfallgefahr                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutzausrüstung</li> <li>- Sicherheitskennzeichen</li> <li>- Umgang mit Werkzeugen und Geräten</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<p><b>2. Lernsituation</b></p> <p>„Arbeitsplanung der Warenannahme“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transportrechtsreformgesetz (TRG)</li> <li>- UVV und staatliche Gesetze, Verordnungen</li> <li>- Gefahrstoffe</li> </ul> <p style="text-align: right;"> <b>LF 2 und 4</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transportverpackung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tausch-, Pfand- und Leihverpackung</li> <li>- Recycling</li> </ul> </li> <li>- Kontrolle der gelieferten Sendung im Beisein des Frachtführers <ul style="list-style-type: none"> <li>- belegmäßig (Lieferschein, Paketkarte, Frachtbrief, Speditionsauftrag, Zoll- und Gefahrgutpapiere)</li> <li>- körperlich (zählen, messen, wiegen)</li> <li>- Rechte und Pflichten der Vertragspartner</li> <li>- Mängelarten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennbarkeit (offen, versteckt, arglistig verschwiegen)</li> </ul> </li> <li>- Verpackungsmangel</li> <li>- Sachmangel</li> </ul> </li> <li>- Weiterleitung der Information mittels <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wareneingangsschein <ul style="list-style-type: none"> <li>- manuell (Lagerfachkarte)</li> <li>- EDV- Verfahren</li> </ul> </li> <li>- verschiedene Abteilungen</li> <li>- Codiertechniken und ihre Anwendungsmöglichkeiten</li> </ul> </li> <li>- Dokumentationsarbeiten beim Wareneingang <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative und quantitative Kontrolle</li> <li>- Mängelarten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachmangel</li> <li>- Rügefristen</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verpackungsverordnung</li> <li>- Mehrwegsysteme  <b>LF 6</b></li> </ul> <p><b>3. Lernsituation</b>  „Überprüfen von eingehenden Sendungen Teil 1“  „Überprüfen von eingehenden Sendungen Teil 2“  „Warenannahme/Tatbestandsaufnahme“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- TRG</li> <li>- Gegenüberstellung Material- und Informationsfluss</li> <li>- Aufgaben der Abteilungen</li> <li>- Codiertechniken z.B. EAN-Codierung <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px 5px;">DV</span>  Stapelcode  Matrix-Code  RFID - Technik  Lesegeräte (Scanner; Bildverarbeitungsprogramme; Kamera)</li> <li>- betriebliches Prüflabor</li> <li>- verschiedene Prüfverfahren</li> <li>- Schuldrecht</li> <li>- Rechte und Pflichten der Vertragspartner</li> </ul>
<p><b>Wirtschaftsrecht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsordnung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtssubjekt</li> <li>- Rechtsobjekt</li> <li>- Rechtsgebiete</li> <li>- Rechts- und Geschäftsfähigkeit</li> </ul> </li> <li>- Besitz und Eigentum</li> <li>- Rechtsgeschäfte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertragsarten</li> <li>- Kaufvertrag (Anfrage, Angebot, Angebotsvergleich, Bestellung)</li> <li>- Abschluss eines Kaufvertrages Angebot – Bestellung Bestellung – Lieferung Lieferung - Annahme</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dreisatz, Prozentrechnung <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px 5px;">FR</span></li> <li>- Kaufvertragsstörung durch <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkäufer</li> <li>- Käufer</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Zahlungsverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben des Geldes</li> <li>- Zahlungsmittel und Zahlungsformen</li> </ul>	<p>Ausfüllen verschiedener Vordrucke</p>



## 4.2 Güter lagern



Zeitrictwert: 100 h





### Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Aufgaben der Lagerhaltung und unterscheiden Lagerarten nach der Art des einlagernden Betriebes, nach dem Standort, nach der Bauweise und nach dem Eigentümer des Lagers. Sie machen sich mit Lagereinrichtungen vertraut und unterscheiden zwischen statischer und dynamischer Lagerung.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Art, Beschaffenheit, Volumen und Gewicht der einzulagernden Güter und bereiten diese auf die Einlagerung vor. Sie lagern die Güter unter Beachtung der Einlagerungsgrundsätze ein und dokumentieren die Einlagerung.

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit gefährlichen Stoffen verantwortungsbewusst um. Sie sichern Güter vor Verlust durch den Einsatz präventiver Maßnahmen des Diebstahl- und Brandschutzes und reagieren situationsgerecht.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Lagerhaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben</li> <li>- Ziele</li> <li>- Arten               <ul style="list-style-type: none"> <li>Vor- und Nachteile der Materialbereitstellung mit bzw. ohne Lagerhaltung</li> </ul> </li> <li>- Lagerarten               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Güterarten (Schütt-, Stück- Flüssigut)</li> </ul> </li> <li>- Bauweise</li> <li>- Lagertechnik               <ul style="list-style-type: none"> <li>- regallose Lagerung</li> <li>- Regallagerung - Regalarten</li> <li>- Einlagerungsgrundsätze FIFO, LIFO, HIFO</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- volkswirtschaftliche Bedeutung</li> <li><b>1. Lernsituation</b> „Vorstellung des eigenen Unternehmens hinsichtlich Aufbau und Organisation des Lagers“</li> <li>- Standortkriterien</li> <li>- lagerlose Bereitstellung (just-in-time)</li> </ul> <div style="text-align: right;">  </div> <p><b>2. Lernsituation</b> „Präsentationen zum Thema Lager- bzw. Regalarten“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Masseberechnung (Fach- und Feldlast)</li> <li>- statische und dynamische Bereitstellung</li> </ul> <div style="text-align: right;">  <b>LF 5</b> </div>
<p><b>Lagerplanung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagerfläche</li> <li>- Grundsätze ordnungsgemäßer Lagerhaltung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sauberkeit/Ordnung</li> <li>- Übersichtlichkeit</li> <li>- Geräumigkeit</li> <li>- art- und sachgerechte Lagerung</li> <li>- Sicherheit</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Flächen- und Körperberechnung</li> <li>- Prozentrechnung</li> <li>- Raumnutzungsgrad</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einlagerung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einlagerungsformen starre, flexibel</li> <li>- Lagerhalter</li> <li>- Lagerdokumente</li> </ul> </li> </ul>	<div style="text-align: center; border: 1px solid black; border-radius: 50%; width: 30px; margin: 0 auto; padding: 2px;">FR</div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagerschein, Orderschein, Warenwertpapier</li> </ul> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  <b>LF 8</b> </div>
<p><b>Gefahren im Lager</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diebstahlgefahr</li> <li>- Arbeitsschutz</li>   <li>- Brandschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhaltensregeln im Brandfall</li> <li>- Feuerwarnanlagen</li> <li>- Feuerlöschanlagen</li> </ul> </li> <li>- Unfallgefahr</li> <li>- Gerätesicherheit</li> <li>- Gefahrstoffe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefahrensymbole</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Folgen für Mensch, Volkswirtschaft und Umwelt</li> <li>- zuständige Institutionen erwähnen</li> </ul> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  <b>LF 4</b> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bezogen nur auf Ein- und Auslagerung</li> </ul> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  <b>LF 4</b> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- GS - Zeichen</li> <li>- Gefahrenklassen</li> </ul> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  <b>LF 6</b> </div>

### 4.3. Güter bearbeiten



Zeitrictwert: 60 h

**Lernziele:**

Die Schülerinnen und Schüler führen während der Lagerung Maßnahmen zur Güterbearbeitung durch, wählen die erforderlichen Arbeitsmittel aus und verwenden sie zweckentsprechend. Dabei wenden sie gesetzliche Vorgaben zum Arbeitsschutz und zur Unfallverhütung an. Sie bewahren anfallende Verpackungen auf oder führen sie einer umweltgerechten Entsorgung zu.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der Kontrolle und Pflege eingelagerter Güter. Sie führen entspr. Maßnahmen zur Qualitätserhaltung und Qualitätsverbesserung der Güter durch.

Die Schülerinnen und Schüler führen Inventurarbeiten durch und dokumentieren das Ergebnis. Sie unterscheiden Lagerkennzahlen und berechnen diese anhand von vorgegebenen Formeln.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Arbeitsmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitshilfen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- manuell</li> <li>- halbautomatisch</li> <li>- automatisch</li> </ul> </li> </ul>	<p>Organisation des Arbeitsplatzes</p> <p>Fördermittel  LF 4</p> <p><b>1. Lernsituation</b> <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">DV</span></p> <p>„Art, Bedienung und Einsatz von Werkzeuge, Geräte, Zähl -, Mess- und Wiegeeinrichtungen im Ausbildungsbetrieb“</p> <p>Bedeutung von wieder verwertbaren (Recycling) Verpackungen in einer Volkswirtschaft. Kreislauf von Rohstoffen.  LF 6</p>
<p><b>Güterpflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegevorschriften der Güter</li> <li>- Gefahrenquellen für Güter               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelteinflüsse Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Trockenheit, Lichteinwirkung, Staub, Lebewesen</li> <li>- Belastungen (Druck, Stoß, Erschütterung)</li> </ul> </li> <li>- Pflegemaßnahmen</li> <li>- Lagerproduktkontrollen</li> </ul>	<p><b>2. Lernsituation</b> <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">DV</span></p> <p>„Kennzeichnung von Gütern“ z. Bsp. Gütekennzeichen Pflegekennzeichen Umweltzeichen Schutz- und Prüfzeichen u.a.</p> <p>Beachtung nationaler und internationaler Vorschriften ( z. Bsp. MHD)</p>



<p><b>Möglichkeiten der Bestandsaufnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inventur</li> <li>- Inventar</li> <li>- Bilanz</li> </ul> </li> <li>- Inventurarten</li> <li>- Inventurlisten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soll-/Ist-Vergleich</li> <li>- Ursachen der Differenz</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>3. Lernsituation</b> <span style="float: right; border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">DV</span></p> <p>Gruppenarbeit: Durchführung einer Inventur und Erstellung eines Inventars sowie der Bilanz</p> <p>Darstellung mittels Diagrammen</p>
<p><b>Wirtschaftlichkeit im Lager</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagerkostenberechnung</li> <li>- Lagerkennziffernberechnung</li> </ul>	<p>Zinsrechnung (Lagerzinsen)</p> <p><b>4. Lernsituation</b> <span style="float: right; border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">FR/ DV</span></p> <p>„Erstellen einer Lagerfachkarte, ausfüllen dieser und Berechnung der Lagerkenngrößen“</p>

#### 4.4. Güter im Betrieb transportieren

Zeitrictwert: 40 h

##### Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Bedeutung des innerbetrieblichen Materialflusses für die betrieblichen Abläufe und die Notwendigkeit des dazugehörigen Informationsflusses. Sie wählen die geeigneten Fördermittel und -hilfsmittel in Abhängigkeit von der Güterart und der Gütermenge, der Wegstrecke, den vorhandenen Lagereinrichtungen, sowie der Häufigkeit und Geschwindigkeit der Beförderung aus. Sie nutzen die Fördermittel und -hilfsmittel vorschriftsmäßig, umweltschonend und Kosten sparend. Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich sicherheitsbewusst. Bei Unfällen reagieren sie situationsgerecht und leiten erste Maßnahmen ein.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Materialfluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffserklärung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informations- und Materialfluss</li> <li>- Gestaltung, Verlauf, Ziele</li> </ul> </li> <li>- Unterscheidung zwischen außerbetrieblichen und innerbetrieblichen Materialfluss</li> </ul>	<p>Unterteilung des Materialfluss und Folgen des fehlerhaften Flusses bei Informations- und Materialfluss</p> <p>Werksverkehr  <b>LF 8</b></p> <p><b>1. Lernsituation</b>          „Erstellung des Materialflusses im Ausbildungsbetrieb und Entwicklung von Ideen zur Steigerung der Effektivität.“          Präsentation</p> <p>Prozentrechnung in Bezug auf die einzelnen Lagerbereiche <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">FR</span></p>
<p><b>Fördermittel und –hilfsmittel</b></p>	<p><b>2. Lernsituation</b>          „Erstellung einer Übersicht von Fördermitteln und –hilfsmitteln“ <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">DV</span></p> <p>Berechnung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lastenschwerpunkt, Tragfähigkeit,</li> <li>- Anschlagwinkel</li> <li>- Geschwindigkeit (Trägheit) <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">FR</span></li> </ul>
<p><b>Gefahren und Vorschriften beim innerbetrieblichen Transport</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- branchenbezogene Unfallverhütungsvorschriften</li> <li>- Organisation des Arbeitsschutzes</li> <li>- Voraussetzung für die Handhabung von Fördermitteln</li> </ul>	<p>spezielle betriebliche Anweisungen          Gerätesicherheitsgesetz – Kontrollorgan TÜV</p> <p> <b>LF 2</b></p> <p>Referat zum Thema Arbeitsschutz durch Vertreter der BG <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">De</span></p> <p><b>3. Lernsituation</b>          „Verhaltensweise bei einem simulierten Unfall“          Erste Hilfe, Unfallbericht, Meldung an außerbetriebliche Institutionen</p>

## 4.5. Güter kommissionieren


Zeitrictwert: 80 h




### Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren die Arbeitsunterlagen und bereiten die Kommissionierung unter Berücksichtigung der jeweiligen Lager- und Kommissioniersysteme vor.

Die Schülerinnen und Schüler kommissionieren nach unterschiedlichen Methoden.

Sie bewerten die Kommissionierzeiten und schlagen Möglichkeiten zur Verbesserung vor.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Grundlagen der Kommissionierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommissionieren: Übernahme und Bearbeitung der Kommissionieraufträge Durchführung Bereitstellung für den Warentransport (werksintern und extern)</li> <li>- Kommissionierbelege: original Kundenauftrag original Lieferschein interne Belege wie Abzieh-Klebeetiketten mit Bar-Codierung</li> <li>- Kommissionierer - Greifer</li> <li>- Gründe für Lagerausgänge</li> </ul>	
<p><b>Informationssystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kundenauftrag erfassen</li> <li>- Kommissionierliste erstellen und weitergeben</li> <li>- Verarbeitung der Informationen</li> </ul>	<p>Lieferbereitschaft, d.h. - Lieferfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagerbestandsdaten</li> <li>Mindestbestand</li> <li>Meldbestand</li> <li>Beschaffungszeit</li> </ul> <p>Lieferscheinerstellung - Bedeutung, Aufgaben, Inhalt des Lieferschein</p> <p><b>1. Lernsituation</b> „Prüfen der Lieferbereitschaft“  <b>LF 3</b></p> <p><b>2. Lernsituation</b> „Lieferscheinerstellung anhand eines Kundenauftrages“</p> <p><b>3. Lernsituation</b> „Auftragsbestätigung“ vollständiger KA unvollständiger KA einschließlich AGB (Liefer- Zahlungsbedingungen, Preise, Rabatte) Kalkulation</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; border-radius: 50%; width: 30px; height: 30px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-left: auto;">FR</div>

<p><b>Materialflusssystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung <ul style="list-style-type: none"> <li>- statisch – dynamische</li> </ul> </li> <li>- Fortbewegung <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein- und zweidimensional</li> </ul> </li> <li>- Entnahme <ul style="list-style-type: none"> <li>- manuelle - mechanische – automatische</li> </ul> </li> <li>- Abgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale – dezentrale - Pick-Pack</li> </ul> </li> <li>- Kontrolle <ul style="list-style-type: none"> <li>- manuelle – automatische</li> </ul> </li> </ul> <p>- Zusammenhang zwischen Regaltypen und Art der Bereitstellung bzw. Entnahmearten</p>	<p><b>4. Lernsituation</b>  „Ablaufdiagramm“  Darstellung des Belegflusses und Materialflusses im Ausbildungsunternehmen von der Warenbestellung bis zur Auslieferung und Fehleranalyse</p> <p style="text-align: right;"> <b>LF 2</b></p> <p><b>5. Lernsituation</b>  „Kommissionieren nach Lagerplan“</p> <p style="text-align: right;">(DV)</p>
<p><b>Organisationssystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufteilen des Sortiments – verschiedene Lagerzonen</li> <li>- Abwicklung der Kommissionieraufträge</li> <li>- Einzel – oder Serienbearbeitung (auftrags- oder artikelweise)</li> <li>- Optimierung der Kommissionierwege <ul style="list-style-type: none"> <li>- einstufige oder mehrstufige Kommissionierung</li> </ul> </li> <li>- Kommissioniermethoden <ul style="list-style-type: none"> <li>- auftragsorientierte serielle Kommissionierung</li> <li>- auftragsorientierte parallele Kommissionierung</li> <li>- serienorientierte parallele Kommissionierung</li> </ul> </li> <li>- Sammeln der Auftragspositionen <ul style="list-style-type: none"> <li>- nacheinander oder parallel Sammeln</li> </ul> </li> </ul> <p>- beleglose Kommissionierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitsplatzgebunden</li> <li>- mobile</li> </ul>	<p><b>6. Lernsituation</b>  „Präsentation der Kommissioniermethoden auf Plakaten“ (Power Point)</p> <p>Vergleich von Regaltypen hinsichtlich Lagerkapazität und Kommissionierstrecke</p> <p style="text-align: right;"> <b>LF 2</b></p>
<p><b>Kommissionierzeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiszeit</li> <li>- Wegzeit (ein- oder zweidimensionale Fortbewegung)</li> <li>- Greifzeit</li> <li>- Totzeit</li> <li>- Verteilzeit</li> </ul>	<p>Kommissionierleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzahlen ermitteln, bewerten und Lösungsansätze zur Verbesserung vorschlagen</li> <li>- Fehlerquoten ermitteln</li> </ul> <p>Kommissionierkosten</p> <p>Zusammenhang zwischen Kommissionierleistung und den betrieblichen Zielen insbesondere der Kundenzufriedenheit und der fehlerfreien Lieferung</p> <p>Verfügbarkeit des Systems (Produktivität, Zuverlässigkeit)  Auslastbarkeit</p> <p style="text-align: right;">(FR)</p>
<p><b>Arbeitssicherheitsaspekte und Gefahren bei der Entnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Leitern und anderen Arbeitsmitteln</li> </ul>	<p style="text-align: right;"> <b>LF 4</b></p>

## 4.6. Güter verpacken

Zeitrictwert: 80 h

### Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler verpacken Güter kundenorientiert. Sie wählen die verschiedenen Packmittel und –hilfsmittel nach ihren Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten aus und berücksichtigen dabei Güter- und Transportart, Transportweg und Wirtschaftlichkeit. Sie wenden die gesetzlichen und vertraglichen Regelungen zur Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen an.




Beim Verpacken der Güter beachten sie die Arbeitssicherheitsvorschriften unter besonderer Berücksichtigung der Gefahren im Umgang mit gefährlichen Stoffen.

Die Schülerinnen und Schüler wählen die entsprechenden Maschinen und Werkzeuge aus und setzen sie zweckentsprechend ein. Sie nehmen die Beschriftungen und Kennzeichnungen der Verpackungen gemäß rechtlicher Bestimmungen verantwortungsbewusst vor.

Sie stellen die Güter zu Ladeeinheiten zusammen.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Grundbegriffe der Verpackung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung</li> <li>- Funktionen</li> <li>- Beanspruchungen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzeichnung auf Verpackungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Etiketten – Symbole</li> <li>- Gefahrzettel</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Packmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht</li> <li>- Packmittel aus verschiedenen Materialien</li> <li>- Behälter</li> </ul> <p><b>Packhilfsmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht und Arten</li> </ul> <p><b>Grundprinzip des Verpackens von Waren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsabläufe, Maschinen und Geräte</li> </ul>	<p>Bedeutung der Werbung Bedeutung im Lebensmittelbereich - Hygiene</p> <p><b>1. Lernsituation</b> „Erstellen Sie eine Präsentation über die Verpackung in Ihrem Betrieb. Beachten Sie dabei auch den Umgang mit Gefahrgut!“</p> <p style="text-align: right;">DV</p> <p><b>2. Lernsituation</b> „Test der Beanspruchung einer ausgewählten Verpackung“ (Fall, Schub, Druck, klimatisch)</p> <p>Bedeutung der bedruckten Verpackung – Kostenfaktor Internationale Symbole auf den Verpackungen (Möbel- und Lebensmittelindustrie)</p> <p><b>3. Lernsituation</b> „Erstellen Sie eine Präsentation über neue Trends in der Verpackungsindustrie“</p> <p>Volumenberechnungen Englische Maße und Gewichte</p> <p style="text-align: right;">FR</p> <p>Einsatz alternativer, umweltfreundlicher, wieder verwendbarer Hilfsmittel (Füllstoffe)</p> <p><b>4. Lernsituation</b> „Verpacken Sie Waren eines Kommissionierauftrages nach den entsprechenden Richtlinien“</p>



<p><b>Gefahrgutgrundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassifizierung</li> <li>- Packmittel</li> <li>- Verpackungsgruppen</li> <li>- Anforderungen an den Verpacker</li> <li>- Kennzeichnung und Belegkenntnis</li> </ul>	<p>Gefahrgutverordnung  <b>LF 7</b></p> <p>Gefahrstoffverordnung  <b>LF 2</b></p> <p>Unfallmerkblatt  <b>LF 4;7</b></p>
<p><b>Kosten der Verpackung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertragliche Regelung und Kostenstruktur</li> </ul> <p><b>Entsorgung und Vermeidung von Verpackung</b></p>	<p>betriebliche Regelung Kreislauf-Wirtschaftsgesetz; Verpackungsverordnung</p> <p><b>5. Lernsituation</b> „Fertigen Sie eine Übersicht zum Thema betriebliche Erfassung und Entsorgen für die anfallende Verpackung an“</p>

## 4.7. Güter verladen

Zeitrictwert: 80 h

### Lernziele:




Die Schülerinnen und Schüler bereiten unter Beachtung gesetzlicher Regelungen sowie vertraglicher Vorgaben die Verladung der Güter kosten- und kundenorientiert vor. Sie übernehmen die zu versendenden Güter und ermitteln das Frachtgewicht sowie das Frachtvolumen. Sie kontrollieren Verkehrs- und Beförderungsmittel auf Einsetzbarkeit.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen die Verladung mit dem Frachtführer ab. Sie nutzen die geeigneten Fördermittel, Förderhilfsmittel und Ladehilfen. Sie laden, stauen und befestigen die Güter in Abhängigkeit der Versandart sowie das Bestimmungsortes beförderungssicher.

Die Schülerinnen und Schüler führen bei Gefahrguttransporten erforderliche Kontrollen-, Verlade-, Sicherungs- und Kennzeichnungsmaßnahmen nach Vorgabe durch.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Folgen fehlerhaften Verladens auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Arbeitsabläufe der Verladung planen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung der Beladung</li> <li>- Transportbehälterkontrolle</li> <li>- Ladungsschwerpunkt</li> <li>- Ladungsverteilung</li> <li>- Ladungssicherung</li> <li>- Beladungskontrolle</li> </ul> <p><b>Ermitteln des Frachtgewichts und -volumens Flächen- und Kräfteberechnung</b></p> <p><b>geeignete Fördermittel, Förderhilfsmittel und Ladehilfen auswählen</b></p>	<p>gesetzliche Regelungen (Straßenverkehrs-, Zulassungsordnung, BAG, TRG) Individualverträge</p> <p>Informations- und Kommunikationstechniken anwenden</p> <p>Beachtung der unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Straße – Gewicht als Berechnungsgrundlage</li> <li>- See und Luft – Volumen als Berechnungsgrundlage</li> <li>- Verwendung von englischen Einheiten</li> </ul> <p>Verladesysteme statische: Rampen dynamisch: Hebebühne</p> <p>aktuelle Informations- und Kommunikationstechniken beherrschen (permanente Rücksprache mit dem Frachtführer)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Verladeprogrammen</li> <li>- Headset, Pager</li> </ul>
<p><b>Kundenorientierte Belade- bzw. Staupläne Beachtung der Beladungsgrundsätze (FIFO; LIFO)</b></p>	<p>Anfertigung von Plänen für verschiedene Verkehrsmittel und Güterarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- manuell – geometrische Zeichnungen</li> <li>- computerunterstützte Erstellung</li> </ul>

<p><b>Sicherungstechniken und –mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkeilen</li> <li>- Verbundstapeln</li> <li>- Hohlraumsicherung</li> <li>- Verzurren</li> <li>- Verplomben</li> </ul>	<p>Beachtung der Vorsichtsmarkierungen (Kantenschutz – Kantengleiter)  <b>LF 6</b></p> <p>Power Point</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung der Spanngurte beachten</li> <li>- Verschluss- und Sicherungsmittel</li> </ul> <p>Handhabung und Umgang mit verschiedenen Sicherungsmitteln</p>
<p><b>Verladung von Gefahrgut</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beachtung gesetzlicher Regelungen</li> </ul>	<p>Unterscheidung der Verkehrsmittel Einhaltung Verpackung-, Kennzeichnungspflicht und Zusammenladeverbot  <b>LF 2</b></p> <p>Vollständigkeit der Begleitpapiere kontrollieren (Unfallmerkblatt)  <b>LF 4</b></p>
<p><b>Folgen von fehlerhaften Verladens für</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunde</li> <li>- Gesellschaft</li> <li>- Umwelt</li> </ul>	<p>technische und organisatorische (menschliches) Verladefehler</p> <p><b>Lernsituation</b> „Beschreiben Sie anhand eines aktuellen Beispieles die nicht sachgerechte Ladungssicherung und ihre Folgen“</p>

## 4.8. Güter versenden



Zeitrichtwert: 80 h

### Lernziele:

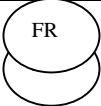
Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die verschiedenen Arten des Versandes von Gütern und die dafür zu nutzenden Verkehrsträger. Sie beurteilen die Vorteile und Nachteile der Verkehrsmittel. Sie ermitteln aus vorgegebenen Frachttabellen die Kosten des Versandes.

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die Aufgaben von Frachtführer und Spediteur. Sie gleichen Versandpapiere mit der Ladung ab und reagieren bei Abweichungen situationsgerecht.

Die Schülerinnen und Schüler erkunden Verkehrswege zwischen bedeutenden Wirtschaftszentren in Deutschland und Europa.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Einordnung des Begriffs „Versand“ innerhalb des Unternehmens</b></p> <p><b>rechtliche Grundlagen des Versandes</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Frachtbrief</li><li>- Vertragsverhältnis Frachtführer-Spediteur</li><li>- Nachträgliche Weisungen</li><li>- Haftung</li><li>- Umzugsverkehr</li><li>- Multimodaler Verkehr</li><li>- Kabotagerecht</li></ul>	<p>allgemeine Grundlagen (Transportrechtsreformgesetz)</p>
<p><b>Verkehrsträger im Güterverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unterscheidung<ul style="list-style-type: none"><li>- Verkehr-Verkehrsmittel-Verkehrsträger</li></ul></li><li>- Überblick der verschiedenen Verkehrsmittel hinsichtlich<ul style="list-style-type: none"><li>- Art des Gutes (Größe, Volumen, Beschaffenheit ect.)</li><li>- Schnelligkeit der Transportdurchführung</li><li>- Preis</li><li>- Zuverlässigkeit</li><li>- Umweltbelastung</li><li>- Technische Ausrüstung</li><li>- Kundenwünsche</li><li>- Gesetzliche Vorschriften</li><li>- Sicherheit</li></ul></li></ul> <p><b>Gefahrgutversand</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Verkehrsgeographie - Verkehrswege<ul style="list-style-type: none"><li>- Verdichtungsgebiete in Deutschland</li><li>- Bedeutende Verdichtungsgebiete in Europa</li></ul></li></ul>	<p>Diskussion anhand von praktischen Fallbeispielen</p> <p> <b>LF7</b></p> <p>Arbeit mit Atlanten Bundesverkehrswegeplan</p> <p></p>

<p><b>Güterkraftverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsmerkmale</li> <li>- gewerblicher Güterkraftverkehr - Werkverkehr</li> <li>- Zugangsvoraussetzungen für den nationalen und internationalen Verkehr</li> <li>- Bundesamt für Güterverkehr</li> <li>- LKW-Typen (Maut)</li> <li>- Frachtvertrag national und international</li> <li>- Informations- und Kommunikationstechnologie</li> </ul>	<p>Genehmigungen und Lizenzen Rechtsvorschriften für den Straßengüterverkehr Frachtberechnung Kalkulationen Ausfüllen eines Frachtbriefes Präsentation</p> <p style="text-align: right;">FR</p>
<p><b>Schienengebundener Güterverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsmerkmale</li> <li>- Wagentypen – Anschriftfeld</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lademittel</li> <li>- Produkte – Leistungsangebote <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kombiniertes Verkehr</li> <li>- Frachtvertrag national und international</li> <li>- Rechte und Pflichten der Vertragspartner</li> </ul> </li> </ul>	<p>Unternehmenslogistik <b>1. Lernsituation</b> „Präsentation zum Thema Gegenüberstellung Wagentypen und Einsatzgebiete“</p> <p style="text-align: right;">DV</p>
<p><b>Schifffahrt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Binnenschifffahrt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsmerkmale</li> <li>- Wasserwege</li> </ul> </li> <li>- Schiffstypen</li> <li>- Betriebsformen</li> <li>- Frachtvertrag - Begleitpapiere</li> <li>- Havariearten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seeschifffahrt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsmerkmale</li> <li>- Wasserwege</li> <li>- Hafenanlagen</li> <li>- Schiffstypen</li> <li>- Betriebsformen</li> </ul> </li> <li>- Seefrachtverträge (Konossement) - Incoterms</li> </ul>	<p><b>2. Lernsituation</b> „Abwicklung eines Binnenschifftransportes“</p> <p>Arbeit mit Atlanten</p> <p>Lash-Verkehr; RO/RO, Containerverkehr</p> <p style="text-align: right;">Eng</p> <p>Gefahrgut - Flaggenarten</p> <p style="text-align: right;">DV</p>

<p><b>Luftfrachtverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsmerkmale</li> <li>- Lademittel</li> <li>- Flughäfen-Flugrouten</li> <li>- Organisation des Luftverkehrs</li> <li>- Frachtvertrag</li> </ul>	<p>Zeitzone</p>
<p><b>KEP – Dienste</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsmerkmale</li> <li>- Servicebereiche (Kurie-, Express- und Paketdienst)</li> <li>- Anbieter</li> <li>- Auftragsabwicklung (RFID)</li> <li>- sonstige Serviceleistung</li> </ul> <p><b>Deutsche Post AG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Paket und Expressdienst (Selbstbucher) nat. und internat.</li> <li>- nichtpostalische Begleitpapiere</li> <li>- Briefsendungen national und international</li> <li>- Serviceleistung</li> </ul>	<p><b>3. Lernsituation</b></p> <p>„Arbeitsweise eines KEP-Anbieters“  Frachtberechnung anhand eines Anbieters  Geschäftsbedingungen (AGB)</p> <p>Unternehmenslogistik  Sendungsarten  Paketschein ausfüllen  Entgeltberechnung  Zollerklären, Ursprungszeugnis ect.  Sendungsarten - Entgeltberechnung</p>

## 4.9. Wirtschaftliche Prozesse erkennen und mitgestalten Zeitrictwert: 40 h

### Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über wirtschaftliche Zusammenhänge und erkennen, dass Bedürfnisse Grundlage des wirtschaftlichen Handelns sind. Sie bewerten konjunkturbedingte Maßnahmen des Staates.

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Aufgaben des Marktes in einer Volkswirtschaft und sehen Zusammenhänge zwischen Käufer- und Verkäuferverhalten und den daraus resultierenden Preismechanismus.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die rechtliche Stellung ihres Betriebes in der Gesamtwirtschaft. Dabei analysieren sie die Folgen zunehmender Arbeitsteilung und bewerten diese anhand ihrer Tätigkeiten im Ausbildungsbetrieb.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen moderne Kommunikationsmöglichkeiten für Beschaffung und Absatz.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Grundlagen des Wirtschaftens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage, Angebot</li> <li>- Güter und Dienstleistungen</li> <li>- Güterarten</li> <li>- ökonomisches Prinzip</li> <li>- Produktionsfaktoren</li> </ul>	<p><b>Lernsituation 1:</b> „Güter und Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes vorstellen“ (Präsentation)</p>
<p><b>Arbeitsteilung und Globalisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der Arbeitsteilung</li> <li>- Chancen und Risiken der Globalisierung</li> </ul>	<p><b>Lernsituation 2:</b> „Chancen und Risiken der Globalisierung“ (Internetrecherche und Präsentation)</p>
<p><b>Wirtschaftskreislauf</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modellcharakter wirtschaftlicher Prozesse</li> <li>- Sektoren</li> <li>- einfacher Wirtschaftskreislauf</li> <li>- erweiterter Wirtschaftskreislauf</li> </ul>	
<p><b>Markt und Preismechanismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktarten</li> <li>- Angebots- und Nachfrageverhalten</li> <li>- Angebots- und Nachfragefunktion</li> <li>- Gleichgewichtspreis und –menge</li> </ul>	
<p><b>Wirtschaftspolitik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsordnungen</li> <li>- Konjunkturphasen</li> <li>- Ordnungs- und Konjunkturpolitik</li> <li>- magisches Viereck</li> <li>- Preisniveaustabilität</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- außenwirtschaftliches Gleichgewicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konjunkturtheorien</li> </ul> <p><b>Lernsituation 3:</b> „Schwächen und Stärken der sozialen Marktwirtschaft“ (Präsentation)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftswachstum</li> <li>- europäisches System der Zentralbanken</li> </ul>	<p>Aktuelle Wirtschaftsdaten interpretieren</p> <p>Vergleich des Bruttoinlandsproduktes ausgewählter Länder der Welt</p>
<p><b>Rechtsformen der Unternehmung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelunternehmen</li> <li>- Personengesellschaften</li> <li>- Kapitalgesellschaften</li> <li>- Handelsregister</li> </ul>	<p>Präsentation der Rechtsformen</p>
<p><b>e-commerce</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung</li> <li>- Chancen und Risiken</li> <li>- technische Voraussetzungen</li> </ul>	



## 5 Festlegung zur schulischen Abschlussprüfung

Für die schulische Abschlussprüfung werden folgende Lernfeldgruppen festgelegt, deren Inhalt aufgrund der praktischen Zusammenhänge lernfeldübergreifend sind.

<b>Lernfeldgruppen</b>	<b>enthaltene Lernfelder</b>	<b>Prüfungsdauer</b>
Lagerlogistik:	LF 2; 3; 5; 6	120 min
Beschaffungslogistik:	LF 1	45 min
Transportlogistik:	LF 4; 7; 8	120 min
<b>Lernfeld</b>		
Wirtschaftliche Prozesse erkennen und mitgestalten:		45 min
<b>Gesamt:</b>		<b>330 min</b>
<b>Allgemeinbildende Fächer</b>		
Deutsch		60 min
Sozialkunde		45 min

## **Anhang**

### **Vorschläge zur Unterstützung der berufsbezogenen Lernziele im Fach Deutsch**

Das Ziel des Unterrichts im Fach Deutsch ist die Weiterentwicklung der sprachlichen Handlungskompetenz in kommunikativen Zusammenhängen. Dabei soll eine Verknüpfung zu den Lernfeldern erreicht werden.

#### **auf alle Lernfelder anwendbar**

- Informationen verarbeiten
- Zusammenhängende Texte erschließen und darstellen
- Protokollieren, referieren, berichten
- Interessen vertreten und verhandeln
- eigene Wertvorstellungen und Positionen formulieren, abweichende Standpunkte tolerieren
- Bewerbungsschreiben

#### **zu Lernfeld 1**

Kriterien für die sprachliche Durchführung einer Präsentation mit geeigneten Medien

- Präsentationstechniken (Aufbau, Gliederung, Vortragsweise ect.)
- einen Betrieb vorstellen
- Arbeits- und Ablaufprozesse adressatengerecht dokumentieren und präsentieren

Mängelrüge

Gespräche/ Telefonate

- auftretende Leistungsstörungen erkennen und sachgerecht bearbeiten

Geschäftskorrespondenz

- Anforderungen an den Geschäftsbrief
- Reklamation
- Antwortschreiben

Arbeitsergebnisse dokumentieren

mit Rechts- und Gesetzestexten arbeiten

#### **zu Lernfeld 2**

berufsspezifische Problemstellung erfassen und Entscheidungskriterien formulieren

mit Rechts- und Gesetzestexten arbeiten

- Betriebsanweisung

#### **zu Lernfeld 4**

Situationen im Betrieb

- Wegbeschreibung
- Unfallbericht

#### **zu Lernfeld 5**

kundenorientierte Lagerkonzepte entwickeln und präsentieren  
Begleitpapiere erstellen

## Vorschlag für den Wahlpflichtunterricht „Fachrechnen“

Im Vordergrund steht die Wiederholung und Festigung mathematischer Grundlagen. Fachspezifische Anwendungen erfolgen dabei in den jeweiligen Lernfeldern.

1. Grundrechenarten

2. Maße und Einheiten: - Umrechnung in verschiedene Längeneinheiten  
- Umrechnung in verschiedene Flächeneinheiten  
- Umrechnung in verschiedene Volumeneinheiten  
- Umrechnung in verschiedene Gewichtseinheiten  
- englische Einheiten siehe LF 6, LF 7 FL; LF 8, LF 11 FKL

3. Währungsrechnung: - USD, GBP, YEN, CHF

4. Flächen- und Körperberechnung:	Flächen	Körper
	Quadrat	Würfel
	Rechteck	Quader
	Kreis	Zylinder

5. Dreisatz: einfacher  
zusammengesetzter  
Anwendung des Dreisatzes bei der Währungsrechnung

6. Durchschnitts- und Verteilungsrechnung: einfacher  
gewogener  
ganzzahliges Verhältnis  
mit Bruchteilen

7. Prozentrechnung: von Hundert  
in Hundert ( vermindertes Grundwert)  
auf Hundert ( vermehrtes Grundwert)

8. Zinsrechnung: allgemeine Zinsformel (Jahres-, Monats- und Tageszinsen)

9. Lagerkennziffern: Meldebestand  
durchschnittlicher Lagerbestand  
Wareneinsatz  
durchschnittliche Lagerdauer  
Lagerzinsen und Lagerzinssatz LF 3